

Wie denken Kinder über den Tod?

Beitrag von „juna“ vom 25. April 2004 11:36

In "Hat Opa einen Anzug an" fragt ein Kind nach, wie das denn so ist, wenn sein Opa jetzt gestorben ist.

Sehr gelungen finde ich das Buch "Abschied von Rune", beim gemeinsamen spielen ertrinkt der Freund und nun muss das Mädchen mit der Situation fertig werden. (das habe ich auch mal mit einer Schulklasse gelesen)

Dann kenne ich noch ein Buch aus dem Moritz-Verlag (glaub ich), das handelt zwar direkt von der Vorstellung vom "Himmel", kann ich aber nicht empfehlen. Die comicartigen Zeichnungen scheinen mir eher Angst zu vermitteln und können nicht unbedingt ernst genommen werden.

"Lenjas Traum" erzählt von einem Mädchen, das Leukemie hat und jetzt mit der Situation, dem nahenden Tod, fertig werden muss. (gibt auch ein "Gegenstück", da erzählt Lenjas Bruder, wie er die Zeit erlebt)

"Opa kommt nicht wieder" ist vor allem für Kinder zu empfehlen, die gerade von der Situation des Todes in der Verwandtschaft betroffen sind. Hier erfahren sie, was zu tun ist, wenn einer stirbt, warum alle Menschen traurig sind und weinen, etc.

In "Trost für Miriam" stirbt der Wellensittich (oder war es der Kanarienvogel?) und Miriam erlebt den Abschied, gestaltet ihm eine Beerdigung, etc.

"Leb wohl kleiner Dachs" ist gerade für jüngere Kinder geeignet, da es hier kein Mensch ist, der stirbt, sondern ein Tier. Den anderen Tieren fällt der Verlust schwer, [do](#) die Erinnerung an den Dachs können sie behalten.

Zwar zeigen die Bücher nicht unbedingt die Vorstellung, die Kinder vom Sterben und dem Tod haben, aber vielleicht kannst du sie ja in dein Referat einbringen, z.B. als die von den (Kinder-)Medien vermittelte Sicht vom Tod oder als Hilfestellung, wenn Kinder vom Sterben betroffen sind.

Juna